

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 20 (1869)
Heft: 5

Artikel: Versammlung des landwirtschaftl. Vereins im Casino den 19. Mai 1869
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Lehrlinge sind, soweit es der Betrieb der betreffenden Käseerei gestattet, mit allen Einrichtungen des KäSENS und Butterns, sowie mit der Behandlung der Milch und der Produkte vertraut zu machen. Sie dürfen während der Zeit des KäSENS nur ausnahmsweise zu anderen Arbeiten verwendet werden, sind dagegen schuldig, sobald es unbeschadet des Unterrichts geschehen kann, sich auch anderweitig bei der Alpwirtschaft und bei der Wartung des Viehes beschäftigen zu lassen.

Art. 9.

Nach Vollendung der Lehrzeit sind die Lehrlinge verpflichtet, während der Dauer von fünf Jahren im Kanton als Sennen zu dienen.

Im nicht entsprechenden Falle haben sie für jedes fehlende Jahr eine Entschädigung von Fr. 20 an den Kanton zu bezahlen. Sie leisten für genaue Erfüllung dieser Bedingung eine sichere Bürgschaft.

Art. 10.

Die Musterkäseereien stehen unter der Aufsicht des Kleinen Rathes, welcher hinwieder die spezielle Beaufsichtigung einem in der Milchwirtschaft praktisch und theoretisch gebildeten Manne übertragen wird.

Derselbe hat die Stationen jährlich ein Mal zu besuchen, den Lehrlingen anlässlich einen kurzen, faßlichen Unterricht über Zusammensetzung der Milch und über die Scheidungsprozesse zc. zu ertheilen. Er hat im Fernern jährlich über den Erfolg und die Ertragsergebnisse der Musterkäseereien Bericht zu erstatten.

Versammlung des landwirthschaftl. Vereins im Casino den 19. Mai 1869.

Nach Eröffnung des Vereins durch den Präsidenten und Begrüßung des anwesenden Hrn. Direktor Schatzmann trägt dieser ein Referat über die Frage des landwirthschaftl. Unterrichts, mit Rücksicht auf unsere bündnerische Verhältnisse, vor. Er schließt mit folgenden Anträgen:

Der landwirthschaftl. Verein des Kt. Graubünden stellt an die Lit. Landesbehörden das Gesuch:

I. in erster Linie: es möchte für die Kantonsschule, das Lehrer-Seminar und die Fortbildungsschulen die Landwirthschaftslehre als Unterrichtsfach bezeichnet werden: und zwar

1. in der Kantonsschule von der (II.) III. Klasse an, für diejenigen Schüler, die später die Landwirthschaft betreiben, um dieselben auf ihren zukünftigen Beruf vorzubereiten.

2. im Lehrer-Seminar, um die Volksschullehrer theoretisch in die

Landwirthschaft einzuführen und sie zur Abhaltung von Fortbildungsschulen zu befähigen,

3. in den Fortbildungsschulen, um landwirthschaftl. Kenntnisse im Volke zu verbreiten.

II. Es möchte darauf Bedacht genommen werden, daß an der Kantonschule in der Folgezeit neben der technischen und merkantilen Abtheilung eine landwirthschaftliche errichtet werde, in welcher die landwirthschaftl. Hauptsachen (Pflanzenbau, Thierzucht, Betriebslehre mit Buchhaltung), sowie Forstwirtschaft und Agriculturchemie gelehrt werden.

Als Hilfsmittel des Unterrichts sind ein Versuchsfeld und Versuchsfation für landwirthschaftl. Geräthe sehr wünschbar.

III. Es möchten die Tit. Behörden auf die finanziellen Mittel zur Ausführung dieser Vorschläge Bedacht nehmen.

Franz unterstützt die Anträge. Condrau wünscht, nur den Antrag, der ersterer Linie gestellt wurde, vor den Großen Rath zu bringen.

Der Präsident des Erziehungsrathes theilt mit, was schon in Bezug auf landwirthschaftl. Schulen geschehen sei. Bundstatth. Brosi unterstützt sehr lebhaft den Antrag des Referenten. Richter Vorez ebenso, macht auf die Wünschbarkeit eines landwirthschaftl. Volksblattes, das alle Wochen erscheint, vom Staat unterstützt, aufmerksam. Bandli und Oberst Buchli unterstützten ebenfalls die Idee.

Die Anträge werden beschlossen.

Kommandant Walser referirt hierauf über die Beförderung der Molkenwirthschaft.

Antrag: 4 Musterkäseereien zu errichten unter Betheiligung des Staats (Fr. 300) mit je 2 Lehrlingen. (Das Nähere siehe oben.)

Direktor Schatzmann glaubt, die Produktion des Emmenthalerkäses in den Alpen sei nicht praktisch, wie die Erfahrung lehrt, der Wechsel der Milch sei zu groß, daher schädlich für den Käse; im Thal ist Futter und Klima gleichmäßiger, das Emmenthalerkäse sehr schwierig. Theorie und Praxis ist dabei meist schon verbunden. Die Musterkäseereien mit Emmenthalerkäsen würden daher nicht leicht in den Alpen einzurichten sein. Die Samen sind schwierig zu bekommen. Eine Musterkäseerei wäre vielleicht möglich. Mit den großen Käseereien ist nicht möglich Konkurrenz zu treiben, daher andere Vorschläge: Verbesserung der jetzt hier produzierten fetten Käse, resp. halbfetten Käse, besonders in Bezug auf ihre Gleichmäßigkeit. Studium dieser Käse und der mageren Käse und Beförderung der Butterfabrikation ist besonders wichtig. Es ist dabei keine Konkurrenz wie bei der Emmenthalerkäsefabrikation auszuhalten und kein Kapital aufzuwenden wie da. Sie

ist rentabel, und das Hauptnahrungsmittel bleibt dabei im Lande. Der Absatz ist sicher zu hohen Preisen. Das Schwierigste ist Butter für den Handel zu bereiten und einzufassen.

Land. Casura unterstützt die ausgesprochenen Ansichten und bemerkt, die Kommission habe die Einrichtung von Käseereien und deren Beförderung besonders ins Auge zu fassen gehabt.

Condrau macht darauf aufmerksam, daß noch viel Käse in das Land gekauft wird. Die Viehzucht ist bei uns Hauptsache und daher die Käseproduktion im Hintergrund. Das sollte sich ändern. Die Alpen werden in Folge dessen nicht überladen, und besseres Vieh produziert. Die Mustersennerei sollte doch eingeführt werden.

Reg.-Rath Franz. Die Landwirthschaft sollte spekulativer betrieben werden, es kann und soll nun aber auch in Bezug auf Viehzucht u. betrieben werden, was konvenirt. Man wird aber finden, daß die Molkenwirthschaft mehr rentirt, als die Viehzucht.

Es wurde beschlossen, auch die Anträge des Referenten bei dem Großen Rathe unter Modifikation gemäß den Ansichten des Hrn. Direktor Schatzmann zu unterstützen.

Der Präsident machte auf die besondern Gemeindeverhältnisse Graubündens aufmerksam, welche in Bezug auf Gemeinde-Nutzung und Alpweiden bestehen, und wesentlichen Einfluß auf die Art und Weise des landwirthschaftlichen Betriebs und insbesondere der Viehzucht und Molkenwirthschaft ausüben. Daher komme es, daß es nicht möglich sei, Sommersennereien im Thale einzuführen und auch in den Alpen eine gute zweckentsprechende Molkenwirthschaft mit großen Schwierigkeiten verbunden sei. Dagegen seien schon sehr viele Winterkäseereien in den Dörfern eingerichtet, welche leichter verbessert werden können. Auf diese sollte daher bei Unterstützung von Seite des Staats Rücksicht genommen werden.

Wegen zu vorgerückter Zeit konnte das dritte Thema, bezüglich der Viehseuchenkasse, nicht mehr zur Verhandlung kommen und wurden die Verhandlungen geschlossen, nachdem noch auf Antrag des Präsidiums die Abhaltung einer außerordentlichen Versammlung in Verbindung mit der Viehausstellung im Oberengadin beschlossen wurde.

Monatsübersicht.

A u s l a n d. Die neuen Wahlen in Frankreich haben die Aufmerksamkeit von ganz Europa auf sich gezogen. Dieselben sind mehr zu Gunsten der Opposition ausgefallen, besonders in Paris und den anderen größeren Städten, während die große Mehrheit noch immer in Folge des ungeheuren Einflusses der Regierung